

burlon design expedition

Spotlight on Ahmed Elmaghrabi

08

A close-up photograph of a spider web, likely a funnel web spider (Tegenaria), set against a dark background. The web is illuminated, showing its intricate spiral and radial patterns. A small spider is visible near the center of the web. A white, octagonal text box is superimposed on the web, containing German text.

Spinne des Jahres 2008

Die Winkelspinnen (Tegenaria) stellen eine weltweit über 120 Arten umfassende Gattung der Familie der Trichterspinnen dar. Alle Arten dieser Gattung sind nachtaktiv und meist sehr schnell. Ihre Körper, bei manchen Arten auch die Beine sind mit feinem Haar bedeckt. Charakteristisches Bestimmungsmerkmal innerhalb dieser Gattung ist das Brustmal (Sternum). Die Winkelspinne ist die „Spinne des Jahres 2008“.

Lanugo Haar



Als Lanugo oder Lanugohaar (v. lat.: lana = Wolle) bezeichnet man den Wollhaarflaum, der den Fetus bedeckt.

Die Evolutionstheorie deutet das Lanugo beim Menschen als ein genetisches Überbleibsel (seiner affenähnlichen Vorfahren. Affenföten bilden ebenfalls eine Lanugo aus, die erst zu einem späteren Zeitpunkt durch ein Fell abgelöst wird.

Das Lanugo ist ein Schutz für die Haut des Ungeborenen und entsteht etwa in der 13. bis 16. Schwangerschaftswoche. Es dient außerdem zum Schutz gegen Vibrationen, Schall und Druck und verschwindet allmählich zwischen der 29. und 32. Schwangerschaftswoche.

Bei manchen Säuglingen ist das Lanugo auch nach der Geburt noch vorhanden, fällt aber kurz danach aus.

Bei Menschen mit extrem niedrigem Körpergewicht (z. B. bei Magersucht) kann es zur Ausbildung einer Lanugobehaarung kommen.

Schall

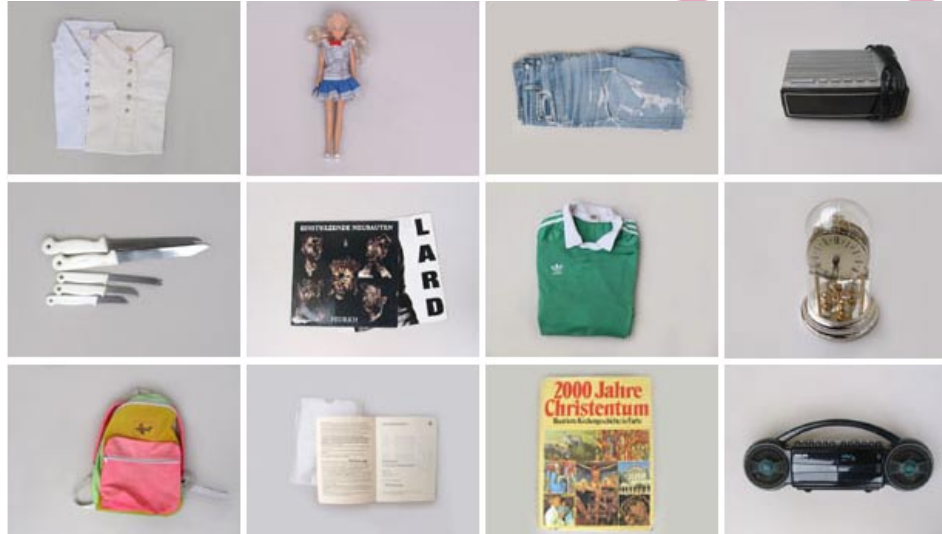
Schall entsteht entweder direkt durch Luftverwirbelungen oder das Auftreffen von verwirbelter Luft auf Oberflächen. Druckschwankungen in der Luft, welche etwa durch Straßenverkehrslärm entstehen, wer-

den vom menschlichen Ohr wahrgenommen. Um dabei die Stärke des Schalls angeben zu können, wird der so genannte Schalldruckpegel in der Einheit dB(A) ermittelt. Der Schalldruckpegel ist jedoch kein Maß, das

die Wahrnehmung von Schallereignissen beschreibt. Beispielsweise werden gleichmäßige Geräusche von z.B. Schienenfahrzeugen von den Anwohnern deutlich leiser wahrgenommen, als Geräusche von Pkw oder Lkw.



Einheit



Nadine O.

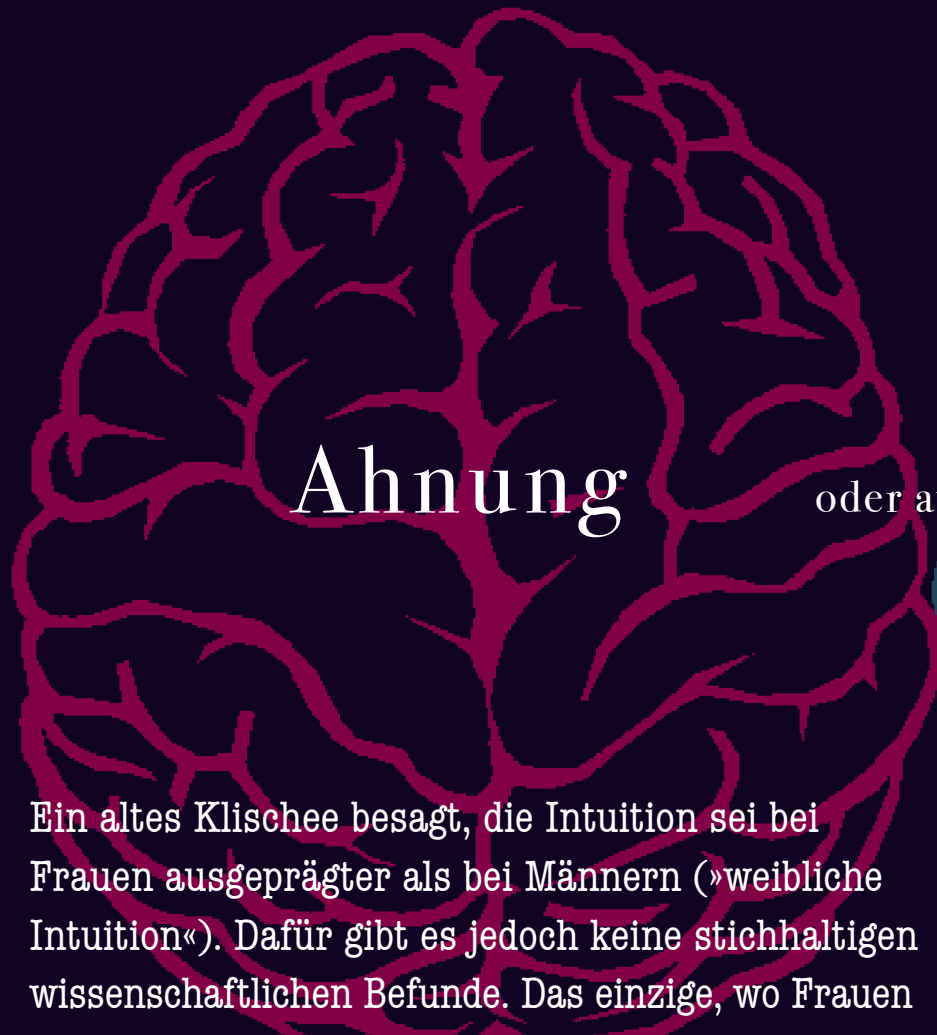
Was wir mit unserem Begrüßungsgeld gemacht haben ...hmmm... gute Frage...ich weiß noch, dass ich es erst mal aufgehoben habe, weil ich total überfordert in den Läden stand und nicht wusste, was ich dafür kaufen sollte...das war mir alles zuviel und zu bunt ...Ich glaub, ich habes eeeewig in meiner Tasche immer mit mir rumgetragen und irgendwann hab ich mir so ein paar (heute sage ich „blöde“) Zeitungen gekauft und wahrscheinlich Klamotten... Aber ehrlich gesagt, bin ich mir da gar nicht mehr so sicher...

Coriena E.

Der Bruder meines Freundes hat sich zwei Packungen Leibniz Butterkekse gekauft und aufgefuttert, nachdem er die Zacken gezählt hatte, um zu überprüfen, ob das mit den 52 stimmt. Mein Freund selbst, hat, wie fast immer, keine **Ahnung**, wo sein Geld hinverschunden ist. Er vermutet, daß er sich ebenfalls „Nahrung“ gekauft hat. Seitdem ist er chips- und colasüchtig.

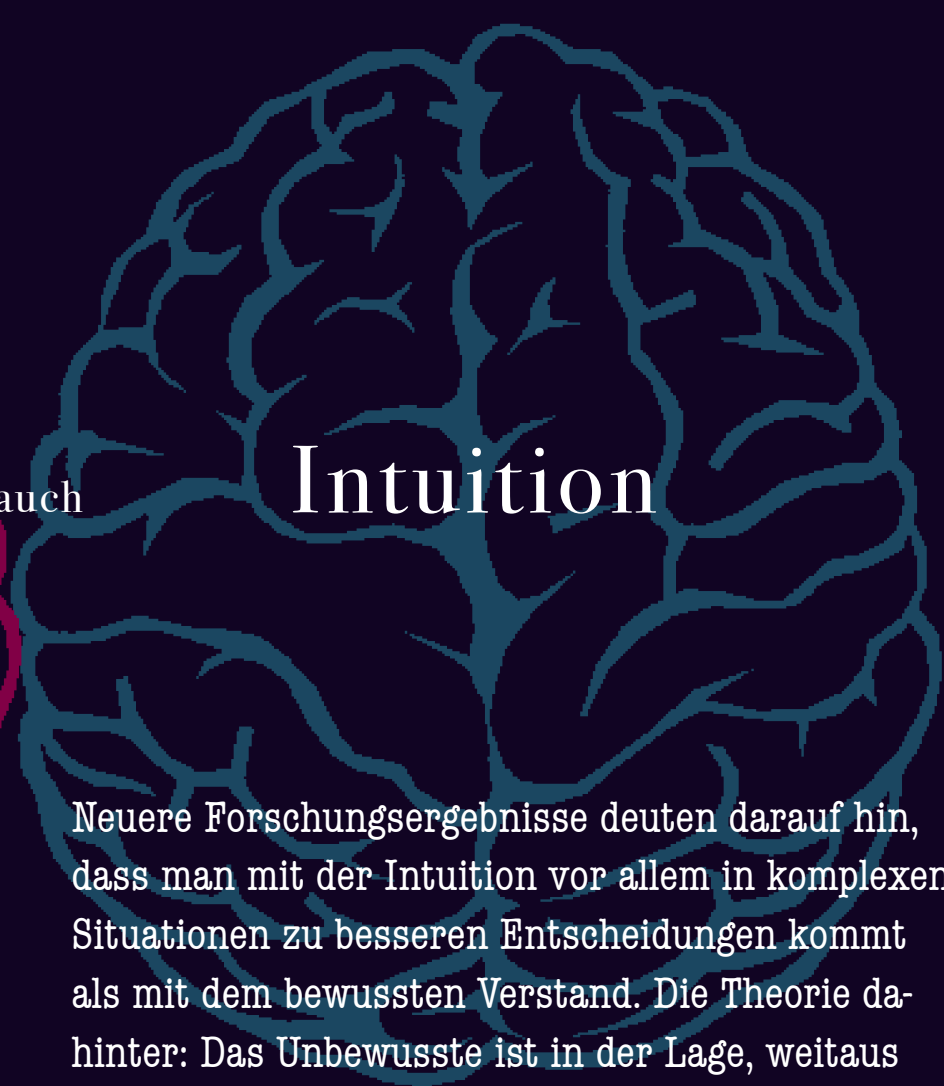
aus: meine ersten 100 Westmark – ein Sammlungsprojekt

www.100westmark.de



Ahnung

oder auch



Intuition

Ein altes Klischee besagt, die Intuition sei bei Frauen ausgeprägter als bei Männern («weibliche Intuition»). Dafür gibt es jedoch keine stichhaltigen wissenschaftlichen Befunde. Das einzige, wo Frauen Männern in dieser Hinsicht eventuell überlegen sind, ist das schnelle Lesen von Gefühlszuständen anderer. Manche Forscher gehen sogar so weit und behaupten, das Gehirn von Frauen sei von Geburt an auf Einfühlungsvermögen geeicht (E-Hirn), während Männer die Welt von der Tendenz her eher systematisch (S-Hirn) interpretieren. Diese These ist selbstverständlich umstritten.

Neuere Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass man mit der Intuition vor allem in komplexen Situationen zu besseren Entscheidungen kommt als mit dem bewussten Verstand. Die Theorie dahinter: Das Unbewusste ist in der Lage, weitaus mehr Informationen zu berücksichtigen als das Bewusstsein, das zwar sehr präzise ist, jedoch mit nur wenigen Informationen klar kommt.

burlon design expedition

Herausgeber:

burlon design gmbh
güterstraße 20
42117 wuppertal
<http://www.burlon-design.de>

Abbildungen:

Wikipedia, Fotolia,
burlon design gmbh

Texte:

Grundlage für die Texte sind
Informationen aus Wikipedia oder
den angegebenen Quellen, die
redaktionell aufbereitet wurden.

Nutzungsrechte:

Diese Datei ist ohne Einschränkung
nutzbar, sofern sie nicht verändert
oder ohne Zustimmung gewerblich in
Websites, Printprodukte oder elektro-
nische Medien eingebunden wird.

> [Zum Expeditionen-Archiv](#)